Diakonie

Kurs Fördermittelmanagement für gemeinnützige Organisationen

ein interner Blick zur Förderfähigkeit gemeinnütziger Organisationen in Deutschland

Gesprächsrunde mit Evelyn Moeck, Leitung Zentrum für Drittmittelförderung der Diakonie Deutschland am 12. November 2020

Diakonie

Gliederung

1. Einschätzung des Fördermarktes in Deutschland – ein Erfahrungsbericht

2. Impulse zur Weiterentwicklung

3. Wie implementiere ich ein funktionierendes Förderwesen in meine Organisation?

Ausgangssituation: Tendenzen in der Sozialwirtschaft

Nachfrageanstieg und -Wandel sozialer Dienstleistungen durch politische und gesellschaftliche Entwicklungen

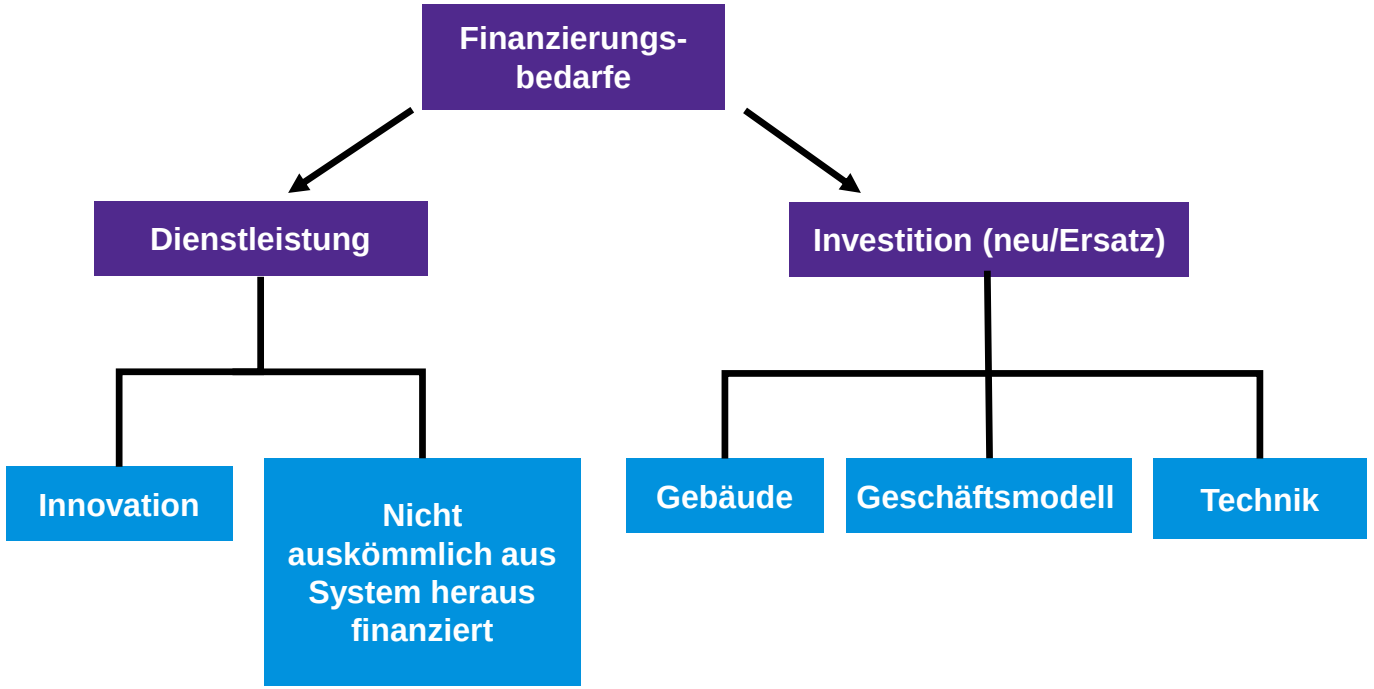
- z.B. BTHG, Zuwanderung
- Digitalisierung
- Fachkräftemangel

Veränderte finanzielle und marktstrukturelle Rahmenbedingungen

- veränderte öffentliche Finanzierung
- Wettbewerb um Klienten
- Konkurrenzdruck, z.B. gewerbliche, teils internationale Konkurrenten, social startups

→ Angebotsveränderung und –Weiterentwicklung (Innovationen, Umbaumaßnahmen) erforderlich
→ strategische Weitsicht nötig, um sich langfristig am „Markt“ zu behaupten

Die Finanzierungsbedarfe in der Sozialwirtschaft sind vielfältig.



→ Regelfinanzierung (Leistungsentgelte und öffentliche Zuwendungen) deckt nicht alles ab
→ Ergänzende Finanzierung, um Gestaltungsspielräume insb. für **Innovationen** und **Investitionen** zu erhöhen

Es existieren zahlreiche Finanzierungsinstrumente für gemeinnützige Organisationen in Deutschland.

Definitionsversuche ….. Was sind Fördermittel? Drittmittel? Subventionen?

Wikipedia:

Fördermittel sind aus dem Haushalt der öffentlichen Hand für juristische oder natürliche Personen zur Verfügung gestelltes Kapital oder Eventualverbindlichkeiten, die zur Erreichung bestimmter politischer oder wirtschaftlicher Ziele dienen. Umfang, Art und Herkunft finanzieller staatlicher Förderung haben eine Dimension erreicht, die selbst von Förderexperten kaum überblickt werden kann.

Als **Drittmittel** werden im *Wissenschaftsbetrieb* diejenigen finanziellen Mittel verstanden, die den *Hochschulen und Forschungseinrichtungen* oder einzelnen Forschern in diesen Institutionen über die vom Unterhaltsträger zur Verfügung gestellten laufenden Haushaltsmittel und Investitionen (Grundausstattung) zusätzlich *von dritter Seite* zufließen. Sie werden in der Regel für bestimmte Projekte oder *Forschungsbereiche* befristet bereitgestellt. In einem weiteren Sinne versteht man unter Drittmitteln auch außeretatmäßige Mittel, die von anderen Bildungseinrichtungen, wie z. B. Schulen, eingeworben werden.

Die direkte Auszahlung von Geldern ist die klassische Form der **Subvention**. Hier wird aufgrund eines politischen Zwecks ein Unternehmen mit einer finanziellen Unterstützung versehen, welche direkt in dessen liquide Mittel einfließt. Diese müssen, im Gegensatz zu Darlehen, nicht zurückbezahlt werden. Man nennt sie verlorene Zuschüsse.

Zuschussförderung im Sozialwesen zielt auf gesellschaftspolitische Wirkung ab.

Evelyn Moeck © Diakonie

Die Soziallotterien

Aktion Mensch
Deutsche Fernsehlotterie – Stiftung Deutsches Hilfswerk
GlücksSpirale
(Deutsche Postcode Lotterie)

- Die deutschlandweit agierenden Soziallotterien nutzen die Erträge des Lottogeschäfts, um deutschlandweit soziale Projekte zu fördern.
- Um eine Förderung zu erhalten müssen die Antragssteller einen Antrag mit überzeugendem inhaltlichen Konzept einreichen.
- Dieser wird meist über Landesverbände und die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege an die Lotterien herangetragen und dort bewilligt.
- In 2019 wurden ca 200 Mio € an Zuschüssen über diese Mittelgeber verfördert.

Evelyn Moeck © Diakonie

Wohlfahrtsbriefmarken- was ist das?

- Der Zuschlagserlös der Wohlfahrtsbriefmarken kommt seit über 70 Jahren der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland zugute.
- Bis zu 55 Cent pro Marke können für soziale Zwecke eingesetzt werden.
- Gemeinnützige Einrichtungen können Wohlfahrtsmarken auch zur Eigenfrankatur verwenden.
- Die Diakonie nimmt pro Jahr zwischen 6-8 Mio. Stück ab. Damit ist sie der größte aktive „Vertrieb“ der Wohlfahrtsmarken neben der Deutschen Post AG.

Evelyn Moeck © Diakonie

Öffentliche Mittelprogramme

Die öffentlichen Mittelprogramme in der Diakonie steigen bisher jedes Jahr kontinuierlich an. (Vorsicht Besserstellungsverbot)

Maßgeblich für Bundesverbände sind die Programme, die im Zentralstellenverfahren administriert werden und nachhaltige Strukturen unterstützen können (bspw Beratungsangebote für Hilfesuchende).

Orientierung an den Haushaltsplänen und Gesetzen des Bundes sind Voraussetzung für eine gute Verhandlungsführung ggü der öffentlichen Hand. Dies gilt auch für Bundesländer und deren Haushaltspläne (Landesverbände)

Für Einrichtungen und Dienste im Sozialwesen kommen andere Programme in Betracht. Hierzu beraten idealerweise die Verbände ihre Mitglieder.

Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege stehen für den Systemerhalt des sozialrechtlichen Dreiecksverhältnisses in Deutschland ein und vertreten dies gegenüber der (Bundes)politik. Dieses ordnungspolitische System steht stark unter Druck.

Evelyn Moeck © Diakonie

Fördermittel verzerren den „Markt für soziale Dienstleistungen“

Steuern

Wettbewerb

Beihilferecht

→ für den Gemeinnützigkeitssektor gelten Sonderbedingungen, da ein „Markt“ in Frage gestellt werden kann
→ Fördermittelprogramme insbesondere der öffentlichen Hand müssen einer kritischen Würdigung standhalten

Ein neuer Akteur – die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

→ gestützt durch BMEL, BMFSFJ, BMI werden Fördermitteln für ehrenamtliches Engagement in Deutschland ausgerufen

→ noch in diesem Jahr sollen Fördermittel verausgabt werden

Diakonie

Zusammenfassung

1. **Einschätzung des Fördermarktes in Deutschland – ein Erfahrungsbericht**

- **Fördermarkt ist bunt und vielfältig und für Laien unüberschaubar.**
- **Wohlfahrtsverbände vertreten die Interessen der Mitglieder gegenüber Mittelgebern**
- **Staatliche Subventionen geraten unter Druck, auch im Sozialwesen**

Diakonie

Gliederung

1. Einschätzung des Fördermarktes in Deutschland – ein Erfahrungsbericht

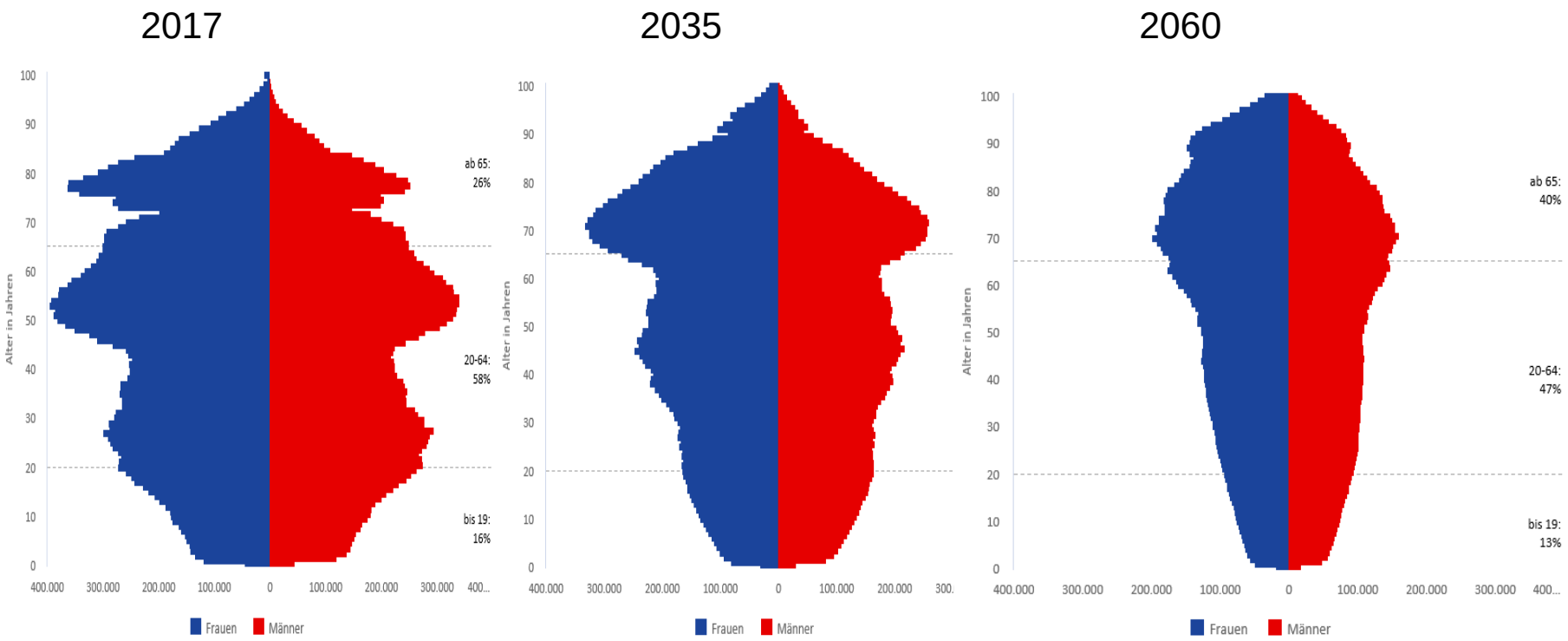
2. Impulse zur Weiterentwicklung

3. Wie implementiere ich ein funktionierendes Förderwesen in meine Organisation?

Kirchenzugehörigkeit – aktuell und künftig

Mitgliedzahlen evangelische und katholische Kirche in Deutschland

Frauen und Männer in den Jahren 2017, 2035 und 2060



Quelle: Kirchenamt der EKD, Verband der Diözesen Deutschlands 2018

Auch bei kirchlichen Strukturen müssen (andere) Fördermittelbudgets eingeworben werden.

1990 (80 Mio. Einwohner in Deutschland)

- **Evangelische Kirche in Deutschland: 29,4 Mio. Mitglieder**
- **Römisch-katholische Kirche: 28,5 Mio. Mitglieder**

2016 (82,5 Mio. Einwohner in Deutschland)

- **Evangelische Kirche in Deutschland: 21,9 Mio. Mitglieder**
- **Römisch-katholische Kirche: 23,5 Mio. Mitglieder**

2060 (Hochrechnungen)

- **Evangelische Kirche und römisch katholische Kirche zusammen in Deutschland: 22,7 Mio. Mitglieder**

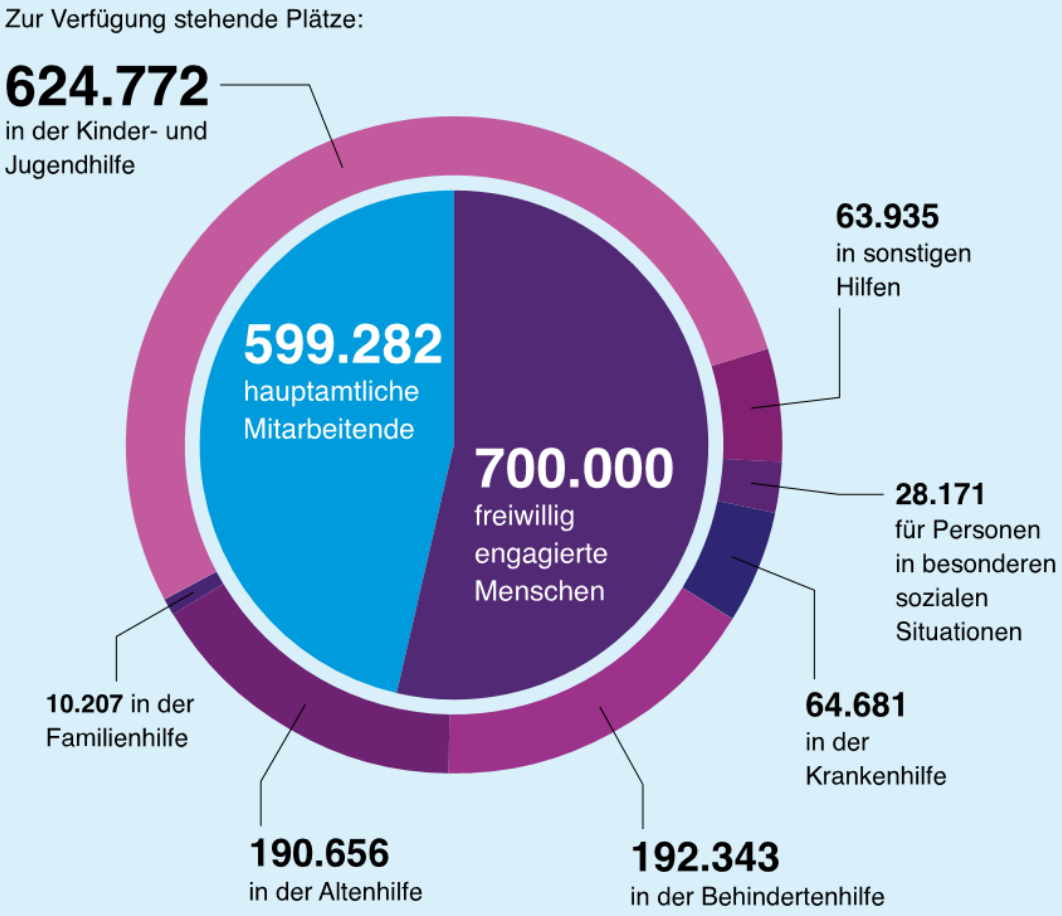
Die Diakonie in Zahlen.

Diakonie

Diakonie in Zahlen

ca. 10 Millionen Menschen

erhalten von der Diakonie Betreuung, Beratung, Pflege und medizinische Versorgung



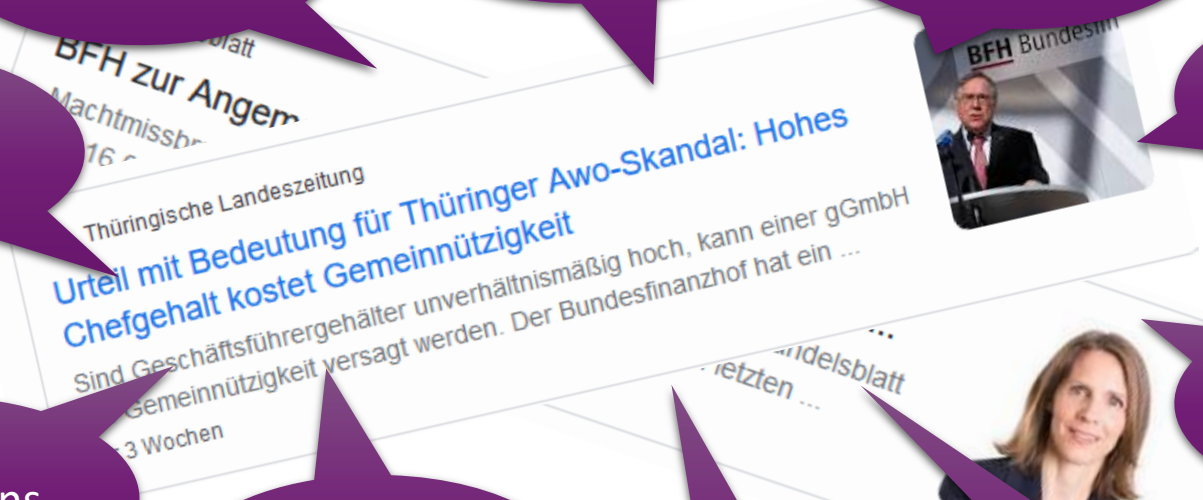
Quelle Einrichtungsstatistik Diakonie Deutschland 2018

Die Diakonie als föderaler Verband

www.diakonie.de

Vorstand	Präsident Ulrich Lilie	Sozialpolitik Maria Loheide		Finanzen, Personal und Recht** Dr. Jörg Kruttschnitt
Leitungsstäbe und Beauftragungen	Theologische und ethische Grundsatzfragen Gremien Digitalisierung	Schwerpunktthema der Diakonie Deutschland Interkulturelle Öffnung und Orientierung Berufliche Bildung und Qualifizierung in sozialen Berufen	Politische Kommunikation und Koordination Europapolitik Beauftragte der Diakonie Deutschland bei der EU/Brüssel Diakonisches Institut für Qualitätsentwicklung Projekt Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe	Mitarbeitendenvertretung (MAV) Datenschutzbeauftragte/-r Gleichstellungsbeauftragte/-r Umweltbeauftragte/-r
Zentrums- und Abteilungsebene	**Zentrum Kommunikation** Dr. Thomas Schiller **Zentrum Recht und Wirtschaft** Dr. Natascha Sasserath-Alberti **Zentrum für Drittmittel-förderung** Evelyn Moeck **Evangelische Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung*** Dr. Erhard Berneburg **Geschäftsstelle der Arbeitsrechtlichen Kommission** Axel de Frenne	**Zentrum Kinder, Jugend, Familie und Frauen** Doris Beneke **Zentrum für Engagement, Demokratie und Zivilgesellschaft** Ingo Grastorf **Zentrum Gesundheit, Rehabilitation und Pflege** Dr. Peter Bartmann **Zentrum Migration und Soziales** Petra Zwickert		**Abteilung Finanzen** Torsten Müller **Abteilung Personal** Patrick Wasmund **Abteilung Justizariat** Lutz Mohring-Lavall **Abteilung Organisation** Jerg Bosch **Abteilung IT** N.N.

Regelkonformes Arbeiten in der Wohlfahrtspflege muss täglich unter Beweis gestellt werden.



Integritäts-richtlinie

Spenden-siegel?

Compliance ??

Vergütungs-richtlinie

Transparenz-standards

Anti-korruptions-richtlinie

Hinweis-gebersystem

Sanktions-listen-screening

Verhaltens-kodex

Prüfung nach § 53 HGrG

Diakonie

Zusammenfassung

2. Weiterentwicklung ?

- Bisherige Mittelquellen (Kirchenmittel) müssen ersetzt werden
- Themen sind vorhanden, Strategien notwendig
- Negative Schlagzeilen überschatten die gute Arbeit, die geleistet wird

Diakonie

Gliederung

1. Einschätzung des Fördermarktes in Deutschland – ein Erfahrungsbericht

2. Impulse zur Weiterentwicklung

3. Wie implementiere ich ein funktionierendes Förderwesen in meine Organisation?

Fördermittelakquise macht man nicht nebenbei!

- Was sind strategische Schwerpunkte meiner Organisation?
- Gibt es dafür Fördermittelprogramme, die auf diese Schwerpunkte passen?
- Brauche ich Partner?
- Erhöhen Sie die Förderchancen für Ihre Anträge und interessieren Sie sich für das System auf Seiten der Mittelgeber!

Was kann man über das Förderprogramm herausfinden, was nicht überall steht? Wer vergibt die Gelder eigentlich? Warum? Gibt es interne Vorgaben bei der Vergabe der Mittel, z.B. Proporze, Schlüssel, regionale Gewichtungen, Ausgabennöte?

- Organisieren Sie sich eine Eigenmittelquelle
- Bringen Sie den Vorstand und die Geschäftsleitung hinter sich
- Diversifizieren Sie die Fördermittelprojekte und überlegen sich „Recyclingmodelle“

Wie schreibt man gute Fördermittelanträge?

- Ein guter Fördermittelantrag „denkt“ vom Verwendungsnachweis
  - Mixe Erfahrungswissen der antragstellenden Organisation mit neuem Wissensaufbau
  - Suche eine „objektiven Dritten“ zum Querlesen
  - Wirkungslogik

Diakonie

Fragen???

Kontakt:
Evelyn Moeck
Drittmittelförderung der Diakonie
Evangelisches Werk f. Diakonie und Entwicklung e.V.
evelyn.moeck@diakonie.de